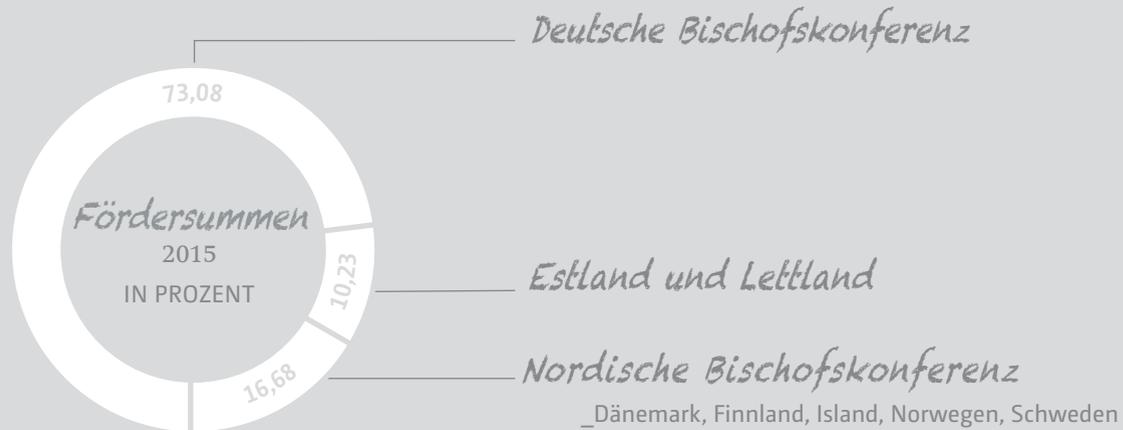


JAHRESBERICHT 2015

891

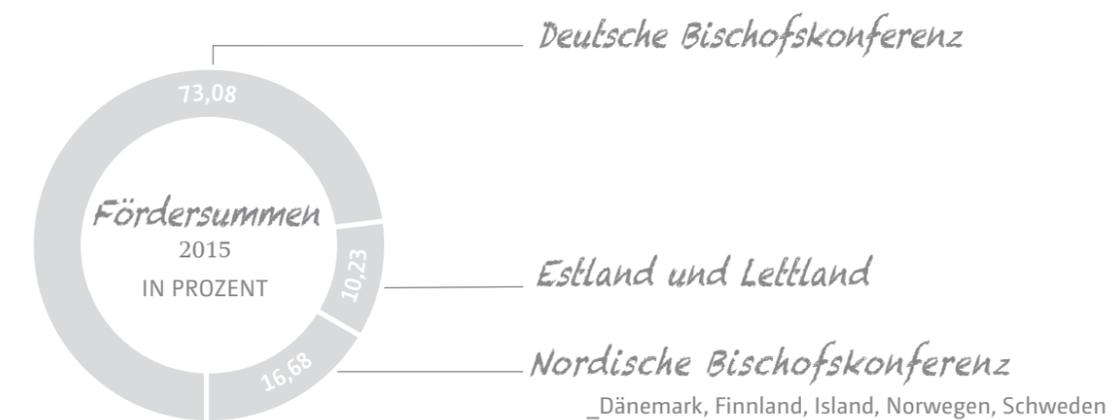
PROJEKTE 2015



Hilfswerk für den Glauben

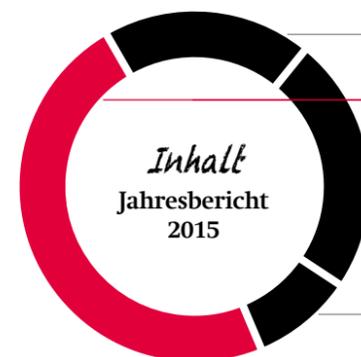
**bonifatius
werk**

JAHRESBERICHT 2015



INHALT

Seite _KAPITEL



Über das Werk	06 _Jahresrückblick 2015 10 _Wir über uns
Förderung 2015	14 _Die Hilfen des Bonifatiuswerkes im Überblick 16 _Der Ablauf eines Hilfsprojektes 18 _Bauhilfe Deutschland 22 _Bauhilfe Norwegen, Schweden, Dänemark 24 _Bauhilfe Island und Finnland 26 _Bauhilfe Estland und Lettland 28 _Verkehrshilfe 30 _Kinder- und Jugendhilfe 32 _Glaubenshilfe
Rechenschaft	34 _Unterstützung für das Bonifatiuswerk 38 _2015 Ihr Engagement 40 _2015 Unsere Hilfe 42 _Diaspora-Kommissariat der deutschen Bischöfe
Engagement	44 _Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. 45 _Diözesan-Bonifatiuswerke 46_Publikationen 47 _Impressum

JAHRESRÜCKBLICK 2015

Seit 1849 engagiert sich das Bonifatiuswerk als Hilfswerk des Glaubens und der Solidarität in der Diaspora-Seelsorge. Die Aufgaben und Ziele von damals sind auch heute in einem gewandelten Kontext aktuell. Das Jahr 2015 brachte unterschiedliche Herausforderungen und Aufgaben mit sich, denen sich das Bonifatiuswerk stellte. Hier ein kurzer Rückblick...

ZU BESUCH BEIM PAPST

2015 begann mit einem besonderen Ereignis in Rom. Während einer Generalaudienz begrüßte Papst Franziskus eine Delegation der Kirche aus Norwegen und des Bonifatiuswerkes. Franziskus zeigte sich sehr an der Entwicklung der sich im Aufbruch befindenden Diaspora-Kirche in Norwegen interessiert. Dabei würdigte der Papst das Engagement und die Unterstützung der deutschen Katholiken und des Bonifatiuswerkes in Nordeuropa, das dabei hilft, gerade auch Flüchtlinge und Migranten zu integrieren.

WILLKOMMENSKULTUR

Mehr als eine Million Menschen haben sich 2015 auf den Weg nach Europa gemacht. Sie sind auf der Suche nach einem Leben in Wür-

de, Freiheit und Sicherheit. Viele finden Kraft in ihrem Glauben, um den Neuanfang in einem unbekanntem Land zu wagen.

Das Bonifatiuswerk nahm mit seiner Diaspora-Aktion besonders Menschen in den Blick, die neu in unsere Gemeinden kommen, seien es Neuzugezogene, Migranten oder Flüchtlinge. »Keiner soll alleine glauben. Ihre Hilfe. Damit der Glaube Früchte trägt«, so hieß das Leitwort der Aktion. Passend dazu wurden Materialien gestaltet und Projekte gefördert, die den Pfarrgemeinden und Verbänden dabei helfen, einen Erstkontakt mit Menschen unterschiedlichster Herkunft, herzustellen und einen Dialog zu ermöglichen.

ERSTKOMMUNION- UND FIRMAKTION

Ein Dialog entsteht nur, wenn wir uns unserer eigenen Identität bewusst sind. Dazu gehört auch die Evangelisierung und Glaubensweitergabe an Kinder und Jugendliche. Besonders die erste heilige Kommunion und die Firmung sind bedeutende Ereignisse im Leben katholischer Kinder. Die Kommunionaktion stand unter dem Leitwort »Wer teilt, gewinnt« und richtete den Blick auf die Speisung der Fünftausend. Die Firmaktion thematisierte die Frage »Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz«.

BONI KIDS

Glaubensweitergabe beginnt jedoch schon viel früher. Um auch die Kleinsten mit unserem Glauben in Berührung zu bringen, ist die jah-

Franziskus empfängt Vertreter des Bonifatiuswerkes und der katholischen Kirche aus Norwegen

6. Februar

15. März

Kinderzeitschrift »boni kids« erscheint in neuem Gewand

JANUAR 2015

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

FEBRUAR 2015

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	

MÄRZ 2015

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

APRIL 2015

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

MAI 2015

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

24. April

Parlamentarisches Frühstück: Vertreter des Bonifatiuswerkes diskutieren mit 24 Bundestagsabgeordneten über christliche Werte



»Glaube wird dann weitergegeben, wenn Menschen ihr Getragen-Sein durch Gott als etwas Hilfreiches den anderen vorleben und damit anbieten. Christen müssen sich sammeln, müssen zusammengeführt und hingeführt werden zur Begegnung mit Jesus Christus und untereinander.«

Bischof Hans-Josef Becker, Erzbischof Paderborn



relang bewährte Kinderzeitschrift »Die Sternsinger« komplett überarbeitet worden und erscheint jetzt unter dem Titel boni kids. In jedem Heft können Kinder von nun an ein Fest des Kirchenjahres mit seinem Brauchtum und einen bedeutenden Heiligen kennenlernen. So können sie durch spannende Geschichten, die sehr gut zum Vorlesen oder Selbstlesen geeignet sind, knifflige Rätsel und Bastelaufgaben auf anschauliche Weise mehr über Grundlagen des christlichen Glaubens erfahren.

WEIHNACHTSMANNFREIE ZONE

Christliches Brauchtum und lebensdeutende Rituale dienen der Vergewisserung unseres Glaubens und prägen unsere Identität. Mit

der »Weihnachtsmannfreien Zone« hat das Bonifatiuswerk auf die christlichen Werte wie Uneigennützigkeit, Nächstenliebe und selbstloses Handeln aufmerksam gemacht. Mit der Stippvisite des Heiligen Nikolaus in Hamburg wurde ein starkes Zeichen für die Solidarität mit Menschen in Not und eine offene Willkommenskultur gesetzt. Die Aktion stand unter dem Motto »Im Haus des Nikolaus ist für alle Platz«. Das Haus erinnert uns an all jene Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, die ihre Häuser verloren und ebenso an die Flüchtlinge, die keine sichere Unterkunft haben. Zudem veröffentlichte das Bonifatiuswerk eine neue Internetseite zum Heiligen Nikolaus von Myra.

18. September

Bonifatiuswerk und Lehrstuhl für Pastoraltheologie der Johannes-Gutenberg-Universität veranstalten Fachtagung zu christlichem Brauchtum

15. November

Bundesweiter Diaspora-Sonntag unter dem Leitthema »Keiner soll alleine glauben«

30. November

Bundesweiter Aktionsstart der Weihnachtsmannfreien Zone mit 300 Hamburger Grundschulern, der Sängerin Maite Kelly, Erzbischof Stefan Heße und dem »Heiligen Nikolaus« in Hamburg



WIR ÜBER UNS

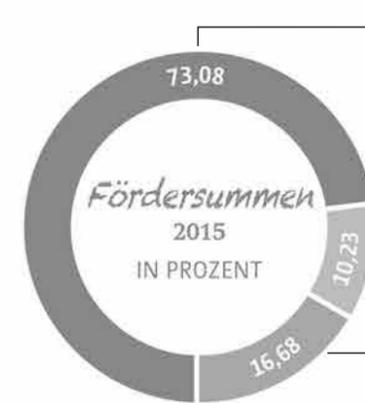
Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von katholischen Christen, die in extremen Minderheitensituationen ihren Glauben leben.

UNSER AUFTRAG

Das 1849 von Laien gegründete Diaspora-Hilfswerk fördert die Seelsorge in Deutschland, Nordeuropa sowie im Baltikum, überall dort, wo Katholiken als Minderheit in glaubensfremdem Umfeld leben. Als Hilfswerk für den Glauben mit der Verpflichtung zur Solidarität sammelt das Bonifatiuswerk Spenden und stellt sie den Diaspora-Gemeinden als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung. Die deutschen Förderregionen liegen vornehmlich in Nord- und Ostdeutschland, wo nur drei bis zwölf Prozent der Bevölkerung der katholischen Kirche angehören. Seit 1974 unterstützt das Bonifatiuswerk Katholiken in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden, seit 1995 in Estland und Lettland.

UNSERE VISION

Die zunehmende Entfremdung der Menschen von Glaube und Kirche lassen in Deutschland neue Diaspora-Situationen entstehen. Diese sind auch in katholischen Mehrheitsgebieten als Glaubensdiaspora wahrnehmbar. Das Bonifatiuswerk versteht sich im Sinne seiner Gründer als »Missionswerk für Deutschland« und nennt sich daher explizit »Hilfswerk für den Glauben«. Als solches wird es unterstützend an der Seite all jener stehen, die sich im Glauben in einer Minderheitensituation wiederfinden und dort katholische Gemeinde und Gemeinschaft im Innern stärken, in ökumenischer Verantwortung zur Evangelisierung beitragen, den Glauben an die kommende Generation weitergeben und vor Ort missionarische Aufbrüche durch caritativ-soziale Projekte gestalten.



	FÖRDERSUMME 2015	HILFSGEBIET
Deutschland	6.139.310,24 Euro	Deutsche Bischofskonferenz Förderschwerpunkt seit 1849
Baltikum	859.725,62 Euro	Estland und Lettland Fördergebiet seit 1995
Nordeuropa	1.401.539,84 Euro	Nordische Bischofskonferenz Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden Fördergebiet seit 1974
Darüber hinaus: Nordeuropa	4.594.210,50 Euro	Zweckgebundene Förderung über das Diaspora-Kommissariat
	12.994.786,20 Euro	INSGESAMT 2015

7 Projekte 2015 in ISLAND

18 Projekte 2015 in SCHWEDEN

5 Projekte 2015 in FINNLAND

10 Projekte 2015 in NORWEGEN

4 Projekte 2015 in ESTLAND

26 Projekte 2015 in LETTLAND

10 Projekte 2015 in DÄNEMARK

811 Projekte 2015 in DEUTSCHLAND

PADERBORN

Bonifatiuswerk-Zentrale
Kamp 22 _Paderborn

WIR ÜBER UNS

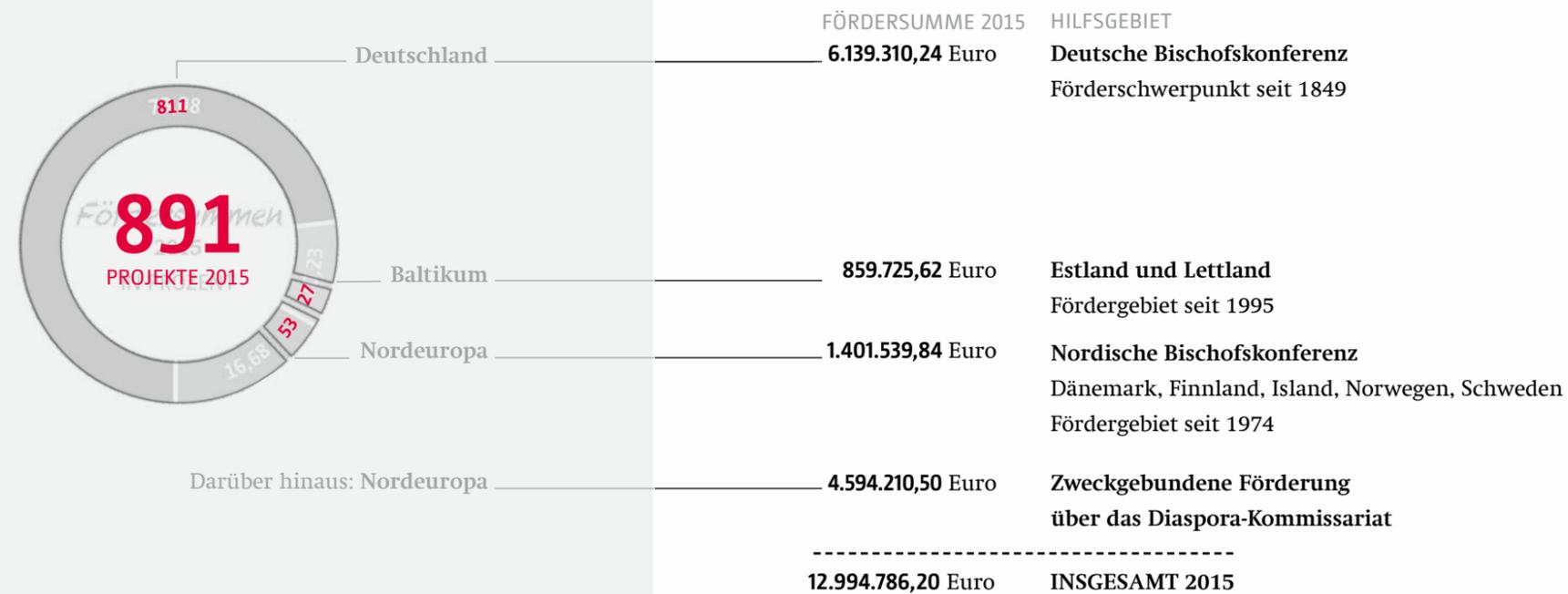
Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von katholischen Christen, die in extremen Minderheitensituationen ihren Glauben leben.

UNSER AUFTRAG

Das 1849 von Laien gegründete Diaspora-Hilfswerk fördert die Seelsorge in Deutschland, Nordeuropa sowie im Baltikum, überall dort, wo Katholiken als Minderheit in glaubensfremdem Umfeld leben. Als Hilfswerk für den Glauben mit der Verpflichtung zur Solidarität sammelt das Bonifatiuswerk Spenden und stellt sie den Diaspora-Gemeinden als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung. Die deutschen Förderregionen liegen vornehmlich in Nord- und Ostdeutschland, wo nur drei bis zwölf Prozent der Bevölkerung der katholischen Kirche angehören. Seit 1974 unterstützt das Bonifatiuswerk Katholiken in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden, seit 1995 in Estland und Lettland.

UNSERE VISION

Die zunehmende Entfremdung der Menschen von Glaube und Kirche lassen in Deutschland neue Diaspora-Situationen entstehen. Diese sind auch in katholischen Mehrheitsgebieten als Glaubensdiaspora wahrnehmbar. Das Bonifatiuswerk versteht sich im Sinne seiner Gründer als »Missionswerk für Deutschland« und nennt sich daher explizit »Hilfswerk für den Glauben«. Als solches wird es unterstützend an der Seite all jener stehen, die sich im Glauben in einer Minderheitensituation wiederfinden und dort katholische Gemeinde und Gemeinschaft im Innern stärken, in ökumenischer Verantwortung zur Evangelisierung beitragen, den Glauben an die kommende Generation weitergeben und vor Ort missionarische Aufbrüche durch caritativ-soziale Projekte gestalten.



Bonifatiuswerk-Zentrale
Kamp 22 _Paderborn

»Wir werden Minderheit sein. Aber von einem wachen Geist getragene Minderheiten können manchmal mehr verändern als schlappe Mehrheiten.«

Kardinal Karl Lehmann, emeritierter Bischof Bistum Mainz

DER WEG IN DIE ZUKUNFT

Die Herausforderungen und Chancen, vor denen die katholische Kirche in Deutschland, in den nordischen Ländern und im Baltikum steht, sind vielfältig. In Deutschland wächst die Zahl derer, die sich von Glaube und Kirche entfremden. In den säkularisierten und reichen Ländern Nordeuropas hingegen, wächst die materiell sehr arme katholische Kirche kontinuierlich. Der Bedarf an Räumen und einer intensiven pastoralen Begleitung zur Integration unterschiedlicher Nationalitäten und Lebensformen der Gläubigen steigt. Diese Herausforderungen können nur gemeinsam angegangen werden.

Das Bonifatiuswerk möchte unsere Identität, die Inhalte des Glaubens, die christlichen Werte und das Engagement der katholischen Kirche wieder mehr in das Bewusstsein der

Gesellschaft rücken. Dazu sollen u.a. nachhaltige pastorale Initiativen gefördert und die Bemühungen intensiviert werden, Kirchengemeinden, Familien, Verbänden und Institutionen passende Materialien für die notwendige Glaubensbildung anzubieten.

Ein Schwerpunkt wird sein, unsere christlichen Bräuche und Rituale lebendig werden zu lassen, sodass sie den Menschen zur Lebensdeutung und Glaubensvergewisserung dienen. Ebenso werden verstärkt Initiativen gefördert, die Menschen auf Augenhöhe und mitten im Alltagsleben mit dem Glauben in Berührung bringen. Die Unterstützung der Diözesan-Bonifatiuswerke, die Evaluierung der Hilfe der Kindergärten und -tagesstätten in ostdeutschen Bistümern, wie die Zertifizierung durch das DZI, stehen zudem im Fokus des Bonifatiuswerkes.



KATHOLIKENANTEIL
IN PROZENT NACH (ERZ-)DIÖZESEN

DIÖZESEN	ANTEIL IN PROZENT
Aachen	54
Augsburg	57
Bamberg	33
Berlin	7
Dresden-Meißen	4
Eichstätt	43
Erfurt	7
Essen	33
Freiburg	41
Fulda	24
Görlitz	4
Hamburg	7
Hildesheim	12
Köln	38
Limburg	27
Magdeburg	3
Mainz	26
München-Freising	48
Münster	46
Osnabrück	26
Paderborn	33
Passau	79
Regensburg	70
Rottenburg-Stuttgart	31
Speyer	36
Trier	58
Würzburg	60



»Wir werden Minderheit sein. Aber von einem wachen Geist getragene Minderheiten können manchmal mehr verändern als schlappe Mehrheiten.«

Kardinal Karl Lehmann, emeritierter Bischof Bistum Mainz

DER WEG IN DIE ZUKUNFT

Die Herausforderungen und Chancen, vor denen die katholische Kirche in Deutschland, in den nordischen Ländern und im Baltikum steht, sind vielfältig. In Deutschland wächst die Zahl derer, die sich von Glaube und Kirche entfremden. In den säkularisierten und reichen Ländern Nordeuropas hingegen, wächst die materiell sehr arme katholische Kirche kontinuierlich. Der Bedarf an Räumen und einer intensiven pastoralen Begleitung zur Integration unterschiedlicher Nationalitäten und Lebensformen der Gläubigen steigt. Diese Herausforderungen können nur gemeinsam angegangen werden.

Das Bonifatiuswerk möchte unsere Identität, die Inhalte des Glaubens, die christlichen Werte und das Engagement der katholischen Kirche wieder mehr in das Bewusstsein der

Gesellschaft rücken. Dazu sollen u.a. nachhaltige pastorale Initiativen gefördert und die Bemühungen intensiviert werden, Kirchengemeinden, Familien, Verbänden und Institutionen passende Materialien für die notwendige Glaubensbildung anzubieten.

Ein Schwerpunkt wird sein, unsere christlichen Bräuche und Rituale lebendig werden zu lassen, sodass sie den Menschen zur Lebensdeutung und Glaubensvergewisserung dienen. Ebenso werden verstärkt Initiativen gefördert, die Menschen auf Augenhöhe und mitten im Alltagsleben mit dem Glauben in Berührung bringen. Die Unterstützung der Diözesan-Bonifatiuswerke, die Evaluierung der Hilfe der Kindergärten und -tagesstätten in ostdeutschen Bistümern, wie die Zertifizierung durch das DZI, stehen zudem im Fokus der Arbeit.

BISTÜMER MIT PROZENTUAL HÖCHSTEM UND NIEDRIGSTEM KATHOLIKENANTEIL:

79% in PASSAU
70% in REGENSBURG

4% in DRESDEN-MEISSEN

3% in MAGDEBURG



KATHOLIKENANTEIL

IN PROZENT NACH (ERZ-)DIÖZESEN

DIÖZESEN	ANTEIL IN PROZENT
Aachen	54
Augsburg	57
Bamberg	33
Berlin	7
Dresden-Meißen	4
Eichstätt	43
Erfurt	7
Essen	33
Freiburg	41
Fulda	24
Görlitz	4
Hamburg	7
Hildesheim	12
Köln	38
Limburg	27
Magdeburg	3
Mainz	26
München-Freising	48
Münster	46
Osnabrück	26
Paderborn	33
Passau	79
Regensburg	70
Rottenburg-Stuttgart	31
Speyer	36
Trier	58
Würzburg	60



DIE HILFEN DES BONIFATIUSWERKES

Das Bonifatiuswerk sammelt Spenden und stellt diese den katholischen Kirchengemeinden, Institutionen und Initiativen als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung.

BAUHILFE

Die Bauhilfe des Bonifatiuswerkes fördert zukunftsfähige Projekte in der Diaspora: den Bau von Kirchen und Gemeindezentren, Jugend- und Bildungshäusern, katholischen Schulen und Kindergärten. Unterstützt werden Baumaßnahmen in Gemeinden mit einem Katholikenanteil von höchstens zwölf Prozent. Das Bonifatiuswerk übernimmt im Sinne einer Ergänzungsfinanzierung in der Regel bis zu einem Drittel der Baukosten im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz sowie bis zu 70 Prozent im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz und in Estland und Lettland.

VERKEHRSHILFE

Die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes fördert mit seinen BONI-Bussen die Mobilität in großen

Flächenparreien sowie in kirchlichen Institutionen in der Diaspora in Deutschland. Der BONI-Bus ist vielerorts, wo katholische Christen in der Minderheit leben, äußeres Markenzeichen kirchlichen Lebens, denn ohne die Verkehrshilfe ist katholisches Gemeindeleben oftmals überhaupt nicht möglich. Die Verkehrshilfe unterstützt deshalb den Kauf von VW-Transportern und VW-Caddys und übernimmt dabei bis zu zwei Drittel der Anschaffungskosten.

KINDER- UND JUGENDHILFE

Die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes unterstützt Projekte in der Diaspora in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum mit dem Ziel, jungen Menschen auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben zu er-



Projekte

KINDER- UND JUGENDHILFE

728



* zuzüglich Umwidmungen aus Projektersparnissen von 79.500,00 Euro

möglichen und ihnen die christliche Botschaft zu vermitteln. So werden karitative Projekte ebenso gefördert wie die religiöse Elementar-erziehung in katholischen Kindergärten, Religiöse Kinderwochen und Initiativen der katholischen Kinder- und Jugendsozialarbeit.

MISSIONARISCHE GLAUBENSHILFE

Mit der Glaubenshilfe fördert das Bonifatiuswerk missionarisches Engagement und Projekte der Neuevangelisierung in Deutschland. Erstens unterstützt es in den Diaspora-Regionen projektbezogene Personalstellen mit missionarischem Charakter im Rahmen einer Anschubfinanzierung über zwei Jahre. Die Inhaber der geförderten Personalstellen sollen kirchendistanzierten Menschen einen innovativen Zugang zu Fragen

des Glaubens eröffnen und Erfahrungen glaubwürdigen kirchlichen Handelns ermöglichen.

Zweitens unterstützt das Bonifatiuswerk missionarische Initiativen in ganz Deutschland. Gefördert werden Projekte, die einen deutlich evangelisierenden Charakter haben, sich vor allem an kirchenferne Menschen richten, den Glauben und die Kirche ins Gespräch bringen und die besondere Situation der Diaspora in katholisch geprägten Regionen verdeutlichen.

Drittens fördert das Bonifatiuswerk über die Glaubenshilfe Praktikumsplätze für junge Menschen aus Deutschland, die die Diaspora-Situation in Nordeuropa, im Baltikum oder in Deutschland kennenlernen möchten.

Projekte BAUHILFE



DER ABLAUF EINES HILFSPROJEKTES _BAUHILFE

VOM ANTRAG BIS ZUR FERTIGSTELLUNG: SO HILFT DAS BONIFATIUSWERK EINEM PROJEKT!



1. Eine Gemeinde oder Initiative stellt für ihr Projekt über das Generalvikariat bzw. Ordinariat oder über das Diözesan-Bonifatiuswerk den Antrag auf Förderung mit einer ausführlichen Projektbeschreibung.

2. Der Antrag wird zusammen mit einer Stellungnahme des Generalvikariats bzw. Ordinariats und des Diözesan-Bonifatiuswerkes an das Bonifatiuswerk in Paderborn gesandt.

3. Bei positiver Entscheidung erhalten die Antragsteller (Projektpartner) und die in 1. genannten Stellen einen Bewilligungsbescheid: Die Fördermittel dürfen sie nur für den beantragten Zweck verwenden.

4. Der Projektpartner verpflichtet sich, jederzeit über den (Bau-) Fortschritt zu berichten und die Besichtigung des Projekts zuzulassen bzw. es über Gefährdungen des Projektes umgehend zu informieren.

5. Der Projektpartner verpflichtet sich, innerhalb von zwei Jahren nach Bewilligung das Projekt zu beginnen. Bei Grundsteinlegung, Richtfest und Einweihung berichtet er etwa sechs bis acht Wochen vor dem Auszahlungstermin über alle notwendigen Schritte.

Teilauszahlungen können nach Baufortschritt abgerufen werden. Das Bonifatiuswerk erhält eine Einladung zur Einweihung. Werbebanner

des Bonifatiuswerkes machen auf dessen Anliegen am (Bau-)Projekt aufmerksam.

6. Hinweise auf unsere Hilfe veröffentlicht der Projektpartner auf der eigenen Homepage und in der Presse. Er übermittelt Berichte für die Publikationen des Bonifatiuswerkes.

Er hält eine Sonderkollekte. Nach dem Abschlussbericht bringt er eine Acrylglastafel: »Gefördert durch das Bonifatiuswerk« an markanter Stelle des Projektes an.

Die neue Vergabeordnung zum Download unter: www.bonifatiuswerk.de/Projekthilfen/Antragstellung



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

DEUTSCHLAND

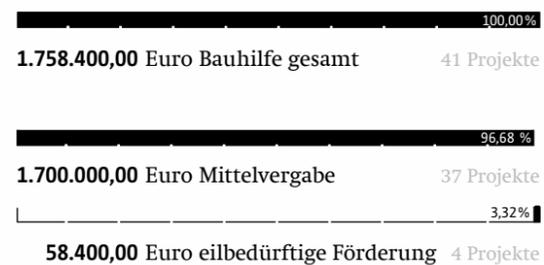
BAMBERG: KINDERGARTEN ST. OTTO

»Das Fundament jeder Erziehung ist der Glaube an den Wert und die Würde des Menschen und der Menschheit«. Dieses auf den polnischen Kinderbuchautoren Janucz Korcak zurückzuführende Zitat ist für die Kindertageseinrichtung St. Otto in Bamberg Aufforderung und Auftrag zugleich. Ziel ist es, Kinder in all ihren Lebens- und Lernbereichen zu fördern und entwicklungsfördernden Prinzipien zu begleiten. Damit dies auch weiterhin möglich ist, musste der Kindergarten saniert werden. Neue Sicherheitsauflagen und Energiesparverordnungen forderten u.a. die Errichtung zusätzlicher Fluchtwege und Fenster sowie den Einbau von Dämmmaterialien.

LEIPZIG: NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTEN

Bereits seit vielen Jahren hat der Caritasverband Leipzig nach einer Möglichkeit für eine innerstädtische, katholische Kindertageseinrichtung in Leipzig gesucht. Nun entstehen gleich zwei neue Einrichtungen. In der Nähe der Pfarrei St. Laurentius wird eine neue Kita mit 100 Plätzen errichtet. Sie soll Teil eines neuen generationsübergreifenden Campus Lorenzo werden. Zudem wird in der Nähe der neuen Propsteikirche St. Trinitatis eine neue Kita mit 120 Plätzen für Kinder im von einem Jahr bis zum Schuleintritt entstehen. Fördergelder des Bonifatiuswerkes werden für die Gestaltung der Inneneinrichtung und der Außenspielfläche verwendet.

BAUHILFEN DEUTSCHLAND 2015



Kindergarten St. Otto

25.000,00 Euro Fördersumme 2015
Erzbistum Bamberg
696.247 Katholiken
33%

Neubau Kindertagesstätten

155.000,00 Euro Fördersumme 2015
Bistum Dresden-Meißen
141.651 Katholiken
6%

41 Bauprojekte 2015

»Jesus hat die Kinder in die Mitte gestellt und gesagt: ›Seht her, das sind die wahren Boten des Himmelreiches.« Jedes Kind soll mit seinen individuellen Fähigkeiten, Vorlieben und Begabungen ernst genommen, nachhaltig gefördert und gefordert werden.«

Erzbischof Heiner Koch, Erzbistum Berlin



BERLIN: FILIALKIRCHE MATER DOLOROSA

Seit 2004 gehört die Kirche an der Edith-Stein-Schule in Berlin zur Pfarrei Corpus Christi. Sie wird von der Schule, der portugiesischen Mission und durch einen Konvent von Herz-Jesu-Priestern genutzt. Die Kirche Mater Dolorosa ist ein Raum der Stille inmitten des Lärms der Großstadt, die nun saniert und teils neu gestaltet wird. Die letzten Reste eines Wasserschadens müssen dringend beseitigt werden. Außerdem sind einige bauliche Eingriffe erforderlich, um die Substanz des Gebäudes zu erhalten, u. a. muss die Elektroanlage modernisiert werden. Danach kann die Kirche auch von der deutschen Gemeinde für Gottesdienste genutzt werden.

FULDA: KLOSTER MARIENHEIDE

Wer in das Kloster Marienheide fährt, wagt sich in die Abgeschiedenheit. In Harmuthsachsen, zwischen Kassel und Eisenach liegt der ehemalige Gutshof Wollstein. Fernab der Welt suchen die Schwestern der »Monastischen Ordensfamilie von Bethlehem, der Aufnahme Mariens in den Himmel und des heiligen Bruno« Gott. 2000 kamen die ersten Schwestern des noch jungen Ordens. Hier entsteht ein geistliches Zentrum mitten in einer Region, in der mit acht Prozent der Bevölkerung nur wenige Katholiken leben. Derzeit werden ein Kapitelsaal, eine Bibliothek und eine Gemeinschaftsküche gebaut. Zudem müssen statische Schäden an der Hofkapelle beseitigt werden.

HALLE (SAALE): PFARRZENTRUM

Für eine angemessene Aktualisierung von Kirche und Glauben an die jeweilige Zeit hat sich Magdeburgs Bischof Gerhard Feige ausgesprochen. Es sei notwendig, den »Glauben immer wieder zu übersetzen und verständlich zu machen«. Zu diesem Zweck bedarf es in jeder Gemeinde einer Begegnungsstätte, in der man sich trifft und über den Glauben ins Gespräch kommt. Das Pfarrzentrum der Kirchengemeinde St. Franziskus in Halle (Saale) ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den aktuellen Sicherheitsbestimmungen. Eine Sanierung ist zwingend erforderlich, auch um aktuelle Brandschutzbestimmungen zu erfüllen und Barrierefreiheit herzustellen.

»Wir als Katholiken sind eine Weltkirche, zu der Menschen aus allen Völkern und Nationen dazugehören. Katholisch heißt nicht eng und kleinkariert, sondern wirklich weltoffen zu sein. Wir sind eine Weltkirche und kein Heimatverein.«

Gerhard Feige, Bischof von Magdeburg

Filialkirche Mater Dolorosa

25.000,00 Euro Fördersumme 2015

Erzbistum Berlin
408.953 Katholiken
■ 7% _____

Pfarrzentrum

147.000,00 Euro Fördersumme 2015
Bistum Magdeburg
85.006 Katholiken
■ 3% _____

Kloster Marienheide

50.000,00 Euro Fördersumme 2015
Bistum Fulda
397.227 Katholiken ■ 24% _____



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

NORWEGEN, SCHWEDEN, DÄNEMARK

JESSHEIM: KIRCHNEUBAU

In Jessheim im Bistum Oslo gibt es ein großes Bevölkerungswachstum. Grund dafür ist der nahe gelegene Olsoer Flughafen. Nach Anfängen in gemieteten Räumen ist die Gemeinde seit drei Jahren in einem Containergebäude untergebracht. Seitdem weiten sich die Gemeindeaktivitäten weiter aus. Es mangelt an Gruppenräumen, der Gottesdienstraum erweckt nur bedingt den Eindruck an eine Kirche und die Gebäude sind nicht für eine Langzeitnutzung ausgelegt. Daher bekommt die Kirchengemeinde St. Gudmund eine neue Kirche und ein Seelsorgezentrum. Die Pfarrei hofft, die temporäre Containerkirche bald verlassen zu können.

SÖDERTÄLJE: KIRCHNEUBAU

Das Bistum Stockholm baut gemeinsam mit den Chaldäern eine neue Kirche. Der Bedarf für diese Gruppe, die allein in Södertälje aus 1.000 Familien besteht, ist sehr groß. Derzeit wird eine protestantische Kirche mit Platz für 150 Personen genutzt. Die Kirche ist zu klein, muss saniert werden und ist zudem für den chaldäischen Ritus nicht geeignet. Die Anzahl der regelmäßigen Gottesdienstbesucher liegt zwischen 600 und 800. Seit 2015 bauen Bistum, Gemeinde und Vertreter der unterschiedlichen Konfessionen gemeinsam die neue Kirche. Als alle Gruppierungen einigende Patronin wurde die Jungfrau und Gottesmutter Maria gewählt.

ØMBORGEN: SANIERUNG JUGENDCAMP

Als Papst Johannes Paul II. 1989 in Dänemark im Bistum Kopenhagen den kleinen Marienwallfahrtsort Æm besuchte, rückte dieser für viele in ganz Europa in den Fokus. Der am Ufer des Mösso-Sees gelegene Ort lockt nicht nur Pilger an. Junge Katholiken erleben im Kinder- und Jugendzentrum Ømborgen oft zum ersten Mal einen Zugang zum Glauben. Auf dem Gelände einer Klostersruine ist ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche aus ganz Dänemark entstanden, die zu Ferienfreizeiten, Kursen, Musik-Weekends oder ökumenischen Tagen zusammenkommen. Die in die Jahre gekommenen sanitären Anlagen müssen nun dringend saniert werden.

»Es ist sehr ermutigend zu sehen, wie lebendig die schwedischen katholischen Gemeinden ihren Glauben leben. Sie können ein Beispiel für viele andere Gemeinden in ganz Europa sein, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen.«

Heinz Paus, Präsident des Bonifatiuswerkes



Norwegen 
158.344 Katholiken | 3%

2 Bauprojekte 2015
200.000,00 Euro Bauhilfe 2015

Kirchneubau

160.000,00 Euro Fördersumme 2015

Sanierung Jugendcamp

70.000,00 Euro Fördersumme 2015



Schweden 
110.392 Katholiken | 1,1%

4 Bauprojekte 2015
245.000,00 Euro Bauhilfe 2015

Kirchneubau
150.000,00 Euro Bauhilfe 2015

Dänemark 
42.768 Katholiken | 0,74%

6 Bauprojekte 2015
269.040,00 Euro Bauhilfe 2015



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

ISLAND UND FINNLAND

SELFOSS: KIRCHE UND GEMEINDEZENTRUM

Stundenlange Fahrten zum Gottesdienst oder zum Kommunionunterricht, das ist für die Katholiken Bistum Reykjavik Normalität. Die Katholiken, die sich größtenteils aus Migranten zusammensetzen, bilden gerade einmal 3,6 Prozent der Gesamtbevölkerung.

Die Gemeinde Stella Maris feierte ihre Sonntagsmesse etwa 15 Jahre lang in der Kapelle in Riftun. Diese ist jedoch viel zu klein geworden, da immer mehr Katholiken aus dem ganzen Land kommen. Daher wurde nun Riftun verkauft, um eine neue Ferialkirche mit Priesterhaus und Gemeindezentrum in Selfoss zu bauen. Der Baubeginn ist für 2017 geplant.

JVÄSKYLÄ: PFARREIZENTRUM

Die Pfarrei Jvaskylä im Bistum Helsinki umfasst sieben Gottesdienstorte und hat eine Fläche so groß wie Bayern und Hessen. Zur Pfarrei gehört die Kirchengemeinde St. Olav. Das Pfarreizentrum umfasst eine Kirche, ein Pfarrzentrum und Wohnräume für Schwestern. Im Wirtschaftskeller befinden sich u.a. eine Wäsche- und eine Vorratskammer. Bei Schneeschmelze und starkem Regen dringt Wasser durch die Betondecken, sodass Gefäße aufgestellt werden müssen, um das Wasser aufzufangen. Die Decken müssen dringend abgedichtet werden. Zudem wird die Außenterrasse überdacht, um zusätzlich dem Eindringen des Wassers vorzubeugen.

BAUHILFEN NORDEUROPA 2015

906.600,00 Euro Bauhilfe gesamt 100,00% 19 Projekte

750.000,00 Euro Mittelvergabe 82,73% 11 Projekte

156.600,00 Euro eilbedürftige Förderung 17,27% 8 Projekte



»Die katholische Kirche ist zwar zahlenmäßig klein, trotzdem wird sie von der Gesellschaft beachtet. Zurzeit wächst sie, in den vergangenen Jahren im Schnitt 20 Prozent. Die Kirche in Finnland ist daher voller Optimismus.«

Teemu Sippo, Bischof von Helsinki

Island
11.911 Katholiken 3,6%

5 Bauprojekte 2015
157.560,00 Euro Bauhilfe 2015

BISTUM REYKJAVIK

SELFOSS ○

Kirche und Gemeindezentrum

75.000,00 Euro Fördersumme 2015

Finnland
13.422 Katholiken 0,25%

2 Bauprojekte 2015
35.000,00 Euro Bauhilfe 2015

BISTUM HELSINKI

JVÄSKYLÄ ○

Pfarreizentrum

35.000,00 Euro Fördersumme 2015

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

ESTLAND UND LETTLAND

TALLINN: RENOVIERUNG BILDUNGSHAUS

Eines der bedeutenden katholischen Zentren im Bistum Tallinn in Estland ist die Jugendbildungsstätte in Kodasema.

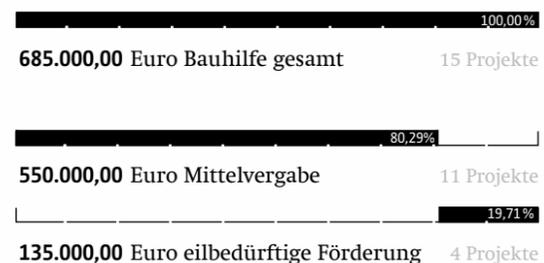
Hier kommen Kinder und Jugendliche im Ferienzentrums zusammen, um gemeinsam über den Glauben mehr zu erfahren. Das Haus bietet den Besuchern auf drei Etagen, mit einer Fläche von 350 Quadratmetern, genügend Raum für katechetische Veranstaltungen, Vorträge, Symposien oder auch Ferienfreizeiten. Nach über zwanzigjähriger Nutzung ist die Jugendbildungsstätte modernisierungsbedürftig. Erneuert werden sollen u.a. die Elektrosysteme, das Wassersystem sowie die Heizungsanlage. Zudem muss auch die Außenfassade erneuert werden.

RIGA: KIRCHENNEUBAU

Die Geschicke der Kirchengemeinde St. Antonius in Riga wurden lange Zeit von fremden Mächten gelenkt. Gerade die bis 1991 andauernde sowjetische Fremdherrschaft übte auf die Religion einen zersetzenden Einfluss aus. Die St. Antonius Kirche wurde zunächst geschlossen und später abgerissen. Seitdem ist die Gemeinde ohne Gotteshaus.

In den vergangenen Jahren wurden, aufgrund von Zuwanderung, viele Dörfer zusammengefasst oder durch den Ausbau der Infrastruktur verbunden. Eine neue Kirche wird benötigt. Der Kirchneubau ist bereits so weit vorangeschritten, dass im nächsten Bauabschnitt der Einbau der Fenster und der Innenausbau erfolgen.

BAUHILFEN ESTLAND UND LETTLAND 2015



»Die Hilfe aus Deutschland ist sehr groß. Sie zeigt, dass die Kirche universell ist und wir nicht allein gelassen werden. Es zeigt auch, dass wir in einer Kirche sind und der eine dem anderen hilft, so wie er kann. Das ist wichtig.«

Bischof Viktors Stulpins, Bischof von Liepaja



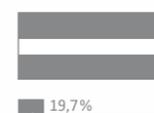
Renovierung Bildungshaus

40.000,00 Euro Fördersumme 2015

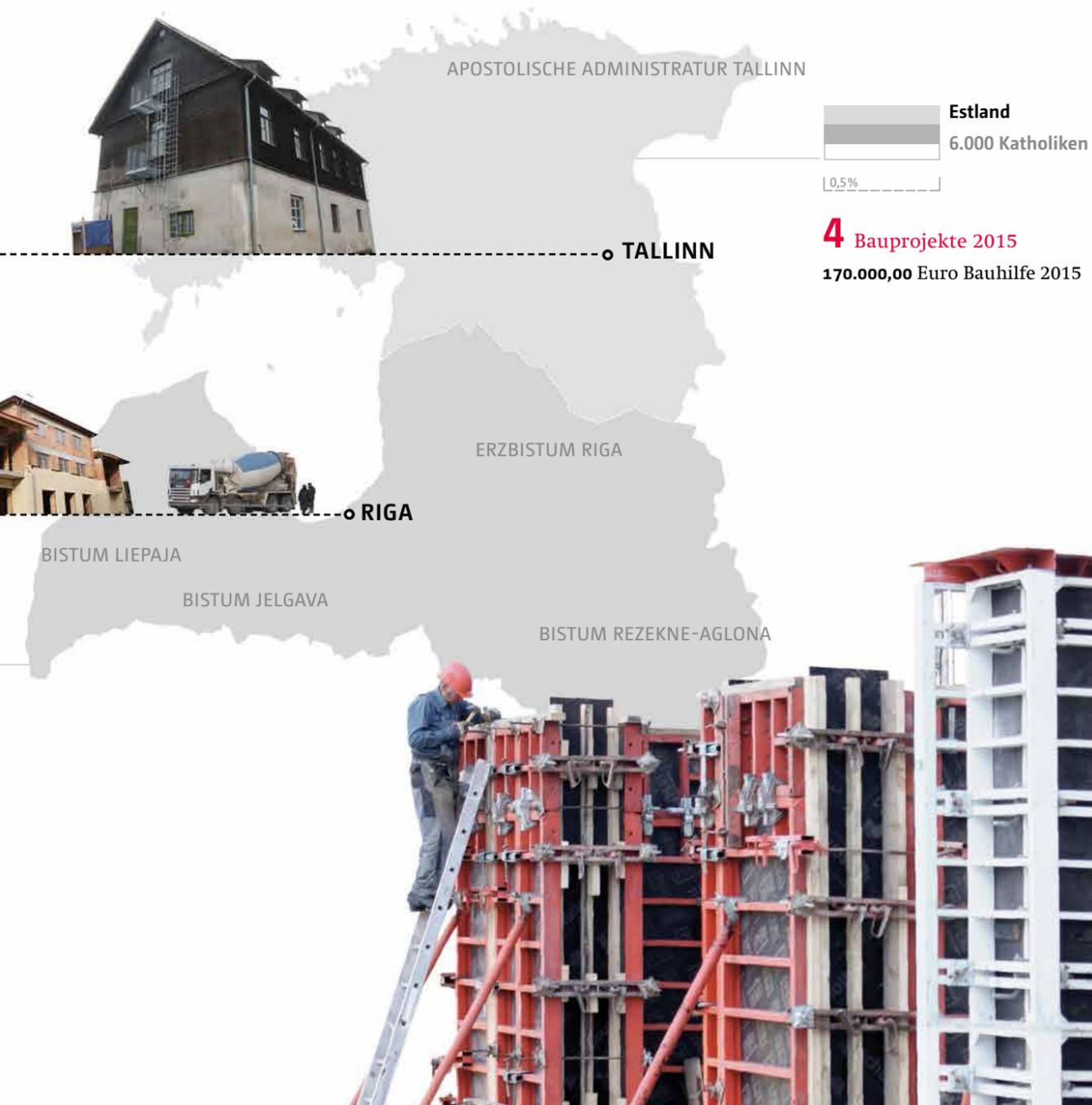
Kirchneubau

50.000,00 Euro Fördersumme 2015

Letland
444.000 Katholiken



11 Bauprojekte 2015
515.000,00 Euro Bauhilfe 2015



BONI-BUSSE

VERKEHRSHILFE

MENSCHEN MITEINANDER VERNETZEN

Viele Gemeinden und ihre Gläubigen in Diasporaregionen sind über zahlreiche Ortschaften und große Flächen verstreut. Damit Jung und Alt am kirchlichen Leben teilnehmen können, setzen sie auf den BONI-Bus. In das Erzbistum Hamburg gingen gleich sieben neue BONI-Busse, zwei davon erhielt der Katholische Schulverband Hamburg. Im Gebiet der Hansestadt gibt es 21 katholische Schulen, davon sind 15 Grundschulen, für die die BONI-Busse

benötigt werden. Sie werden als Schulbus eingesetzt und holen die Schüler aus entfernteren Regionen ab und bringen sie zur Schule.

»Wir möchten auch weiterhin allen Eltern die Möglichkeit geben, dass ihre Kinder eine katholische Schule besuchen können«, sagt Volker Reitstätter vom Katholischen Schulverband Hamburg.

»In der Diaspora sind lange Wege vonnöten, um die Menschen zu erreichen. Die BONI-Busse helfen mit, zu bewahren und weiterzugeben, was der Hl. Bonifatius grundgelegt hat.«

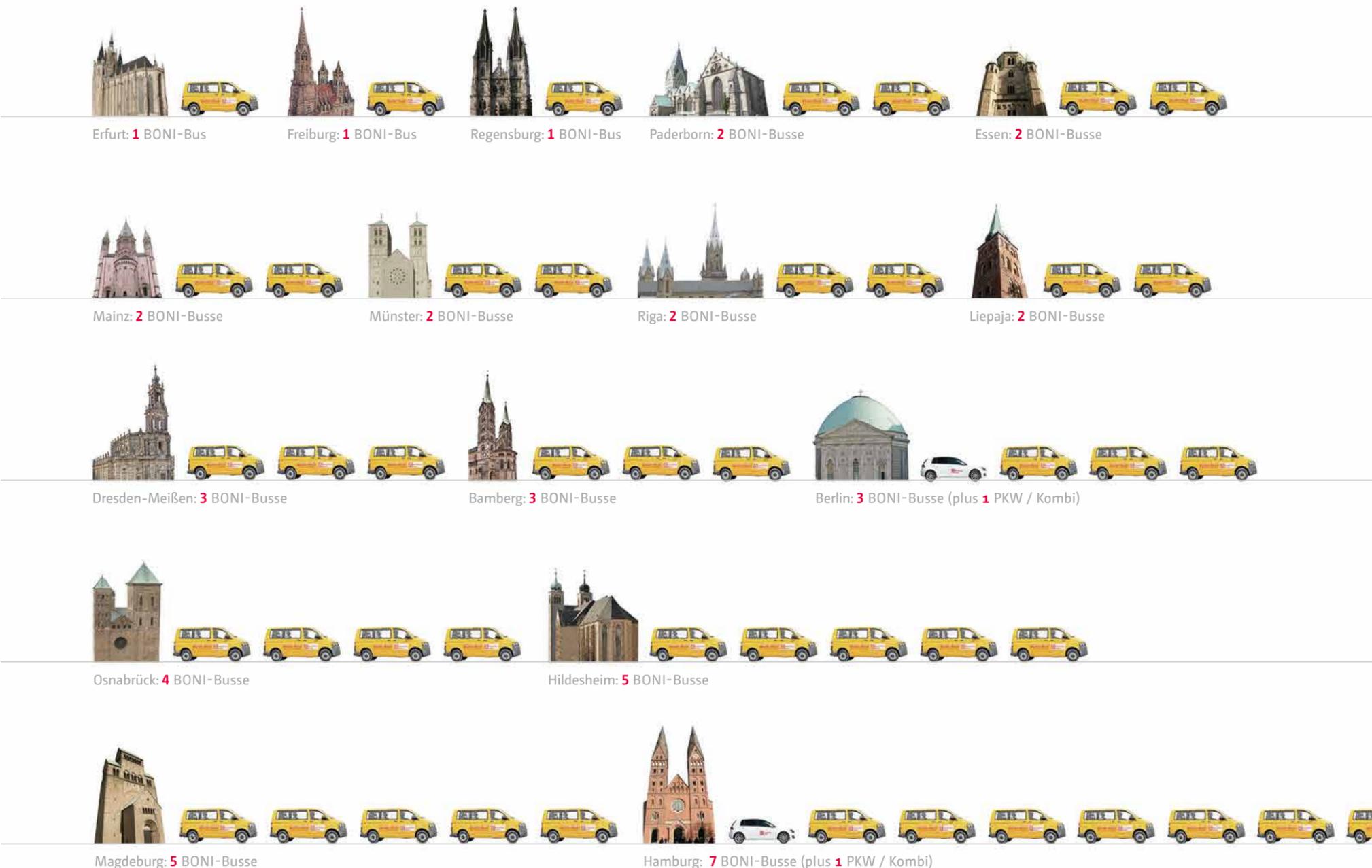
Bischof Heinz Josef Algermissen, Bistum Fulda

Die Verkehrshilfe besteht seit 1949:

Ungefähr 600 BONI-Busse sind derzeit bundesweit in der Diaspora im Einsatz.

Im Jahr 2015 konnten mit **880.703,88** Euro

insgesamt **45** BONI-Busse und **2** PKW gefördert werden.



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

KINDER- UND JUGENDHILFE

KINDER- UND JUGENDHILFE 2015



RELIGIÖSE KINDERWOCHE (RKW)

In Ostdeutschland liegt der Anteil der Katholiken in der Bevölkerung je nach Region bei drei bis acht Prozent. Darunter leiden viele Kinder und Jugendliche. Oft sind sie mit ihrem katholischen Glauben alleine in der Jahrgangsstufe. Altersgerecht abgestimmter Religionsunterricht und Glaubensweitergabe kommen aufgrund der wenigen Kinder in den Schulen und der großen Flächenpfarreien zu kurz. Die »Religiösen Kinderwochen« – einwöchige katechetische Ferienfreizeiten der ostdeutschen Pfarreien und Dekanate – bieten die Möglichkeit, mit Kindern gezielt Glaubensinhalte zu erschließen und zu vertiefen. Das Bonifatiuswerk unterstützte die Bistümer Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg sowie die Ostteile der Erzdiozesen Hamburg und Berlin mit 415.900 Euro.

DAS DON-BOSCO-JUGENDZENTRUM

In der katholischen Jugendeinrichtung »Manege« in Berlin-Marzahn helfen die Salesianer Don Boscos und Heiligenstädter Schulschwestern rund 270 Jugendlichen ohne Schulabschluss, berufliche Perspektiven zu entwickeln. Benachteiligte Jugendliche bekommen hier eine zweite Chance, zurück in ein eigenverantwortliches Leben zu finden. Viele von ihnen kommen aus schwierigen Familien, weisen persönliche Defizite und Entwicklungsstörungen auf, zeigen deutliche Lern- und Sozialisationsdefizite oder sind arbeitslos und verschuldet. Um neue Perspektiven zu eröffnen, unterstützen die Mitarbeiter der »Manege« bei vielfältigen persönlichen Problemen wie Schulden, Suchtproblematik, Wohnraumgefährdung, Probleme in der Schule oder Vorladungen bei Polizei und Gericht.

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Das Bonifatiuswerk fördert jeden der 12.420 Kindertageseinrichtungen-Plätze in den neuen Bundesländern mit 49 Euro pro Kind. Seit 1990 stellte das Hilfswerk allein über zehn Millionen Euro für die religionspädagogische Arbeit der Kitas zur Verfügung. In der Diaspora sind die Kindertageseinrichtungen Leuchttürme der religiösen Bildung, in denen christliche Werte entdeckt, erlebt und angenommen werden können. Allerdings kann diese hohe Qualität der Arbeit aufgrund der erschwerten politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in extremer Diaspora nur durch gesonderte Zuschüsse erhalten werden. Die Fördermittel werden insbesondere für den Kauf von religionspädagogischen Materialien und zur Finanzierung religionspädagogischer Fortbildungen verwendet.

FÖRDERUNG VON KATHOLISCHEN KINDERGÄRTEN:

BISTUM	SUMME IN EURO
Bistum Erfurt	207.907,00
Bistum Dresden-Meißen	135.044,00
Bistum Magdeburg	116.032,00
Erzbistum Hamburg	49.980,00
Erzbistum Berlin	47.040,00
Bistum Freiburg	41.650,02
Bistum Görlitz	40.768,00
Bistum Fulda	11.809,00
Insgesamt	650.230,02



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

GLAUBENSHILFE

GLAUBENSHILFE 2015



PERSONALSTELLE

Im Zentrum von Riga liegt RARZI, das religionswissenschaftliche Institut der katholischen Kirche in Lettland. Angeboten werden dort die Studiengänge Religionswissenschaften, Lehramt für christliche Erziehung sowie Philosophie und Ethik. Auch eine Ausbildung zum pastoralen Mitarbeiter ist möglich. Ziel ist immer die Ausbildung, Befähigung und Beauftragung von Laien, die Gesellschaft und Kirche mitgestalten möchten. Unterstützt wird die Arbeit vor Ort durch eine vom Bonifatiuswerk geförderte Personalstelle, die derzeit durch Matthias Hein besetzt ist. Seine Aufgabenschwerpunkte liegen im Bereich des Projektmanagements und in der Erstellung von Materialien für die Kinder- und Jugendkatechese.

MISSIONARISCHES PROJEKT

Wie können wir heute mit anderen Menschen über den Glauben ins Gespräch kommen? Eine Antwort darauf liefert das Projekt »Kirchencáfe-Mobil«. Im Bistum Speyer wurde ein kleines Piaggio-Auto mit einer Kaffeemaschine angeschafft, um damit auf öffentlichen Plätzen mit Menschen ins Gespräch zu kommen und über den Glauben und ihr Leben zu sprechen. Die evangelische Landeskirche und das Bistum Speyer wollen ihrer ökumenischen Zusammenarbeit auf dem Feld der missionarischen Pastoral neue Impulse geben und die Gemeinden im Bistum und die Landeskirche ermutigen, ähnliches zu tun, indem sie das Auto ausleihen und verschiedene Projekte anstoßen. Hilfe: 5.000 Euro.

Seit dem Jahr 2005 fördert das Bonifatiuswerk projektbezogene, von den Diaspora-Diözesen neu eingerichtete Personalstellen für zwei Jahre. Der Stelleninhaber unterstützt und intensiviert das missionarische Handeln vor Ort in den Diözesen, Verbänden, Institutionen.

Weitere Informationen unter: [www.bonifatiuswerk.de / projekteundhilfen / personalstellenfoerderung](http://www.bonifatiuswerk.de/projekteundhilfen/personalstellenfoerderung)

1
Praktikant 2015 in ISLAND

PRAKTIKUM IN NORDOSTEUROPA

18 junge Menschen sind im Jahr 2015 nach Nordeuropa aufgebrochen. Mit dem »Bonifatius Praktikanten-Programm« haben sie die so andere nordische katholische Kirche kennengelernt und sind in das Leben dort eingetaucht. Ob die Zeit in einem Kloster im lettischen Riga verbracht wurde oder am Newman Institut, einer katholischen Hochschule im schwedischen Uppsala, dies wurde individuell mit jedem Praktikanten zusammen entschieden. Die Zeit des Aufenthalts kann von drei bis zu 18 Monaten variieren. Die Kirche in Nordosteuropa ist jung, international, kreativ und im Aufbruch begriffen und für viele Praktikanten ist diese Erfahrung eine gänzlich neue. Hilfe: 30.000 Euro.

»Ich möchte die Zeit in Schweden nicht missen, mir wären zahlreiche wertvolle Erfahrungen, lustige Erlebnisse und ein großes Stück Selbständigkeit verwehrt geblieben! SVERIGE, JAG KOMMER TILLBAKA!«

Judith Höchstätter, war vier Monate in Vadstena, Schweden

8
Praktikanten 2015 in SCHWEDEN

5
Praktikanten 2015 in NORWEGEN

1
Praktikant 2015 in FINNLAND

3
Praktikanten 2015 in LETTLAND



UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS BONIFATIUSWERK



KOLLEKTEN

Am Diaspora-Sonntag, dem dritten Sonntag im November, sammeln Gemeinden in ganz Deutschland in ihren Gottesdiensten für die Belange von Katholiken, die in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben. Diese Diaspora-Kollekte bildet einen bedeutenden Grundstock für die Arbeit des Bonifatiuswerkes und ist ein besonderer Ausdruck der Solidarität aller Katholiken. Am Festtag der Erstkommunion und bei der Feier der Firmung sammeln Kommunionkinder und Gefirmte für Projekte der Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes. Diese Gaben sind von der Deutschen Bischofskonferenz zweckbestimmt für die Arbeit in der Diaspora. Zusätzlich wurden noch 58.322,65 Euro für die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes gesammelt.

»Was wäre die katholische Kirche in den Nordischen Ländern ohne die großzügige Hilfe von Seiten der Spender und des Bonifatiuswerkes.«

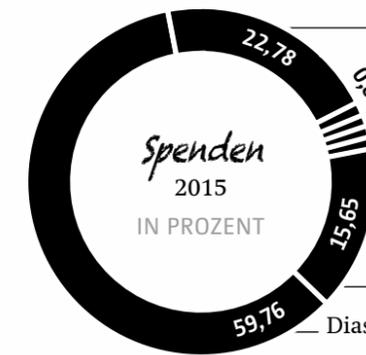
Peter Bürcher, emeritierter Bischof von Reykjavik, Island

KOLLEKTEN 2015



SPENDEN

Fünfmal im Jahr stellt das Bonifatiuswerk ein Hilfsprojekt exemplarisch vor und bittet um Spenden. Im Fokus standen richtungsweisende Projekte wie das St. Hedwigs Krankenhaus in Berlin, indem flüchtende Menschen eine sichere Unterkunft finden, oder das Jugendhaus St. Josef-Haus in Berlin-Neukölln, wo Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen aufgefangen werden. Unterstützt wurden auch der Kirchneubau in Södertälje in Stockholm und das Kinder- und Jugendhilfezentrum Mariaschutz in Berlin. Ein wichtiges Projekt war die Bibelaktion. An katholischen Schulen fehlten insgesamt 24.000 Bibeln. Das Bonifatiuswerk konnte zusammen mit dem katholischen Bibelwerk diesen Bedarf decken.



SPENDEN

aus Aktionen	1.751.187,23 Euro
Verkehrshilfe	62.752,57 Euro
Stiftungszentrum	34.462,16 Euro
Lebendiges Zeugnis	12.780,17 Euro
Diaspora-Kinderhilfe	28.435,37 Euro
zweckgebunden	1.203.145,41 Euro
Diaspora-Kommissariat – zweckgebunden	4.594.210,50 Euro
<hr/>	
insgesamt	7.686.973,41 Euro

»Ich war häufig in Nordeuropa. Spricht man dort mit Katholiken, ist jedem das Bonifatiuswerk bekannt. Alle sind dankbar für die Hilfe. Deswegen unterstützen meine Frau und ich das Bonifatiuswerk aus Überzeugung.«

Hermann Simon (80 Jahre), Mitglied des Bonifatiuswerkes

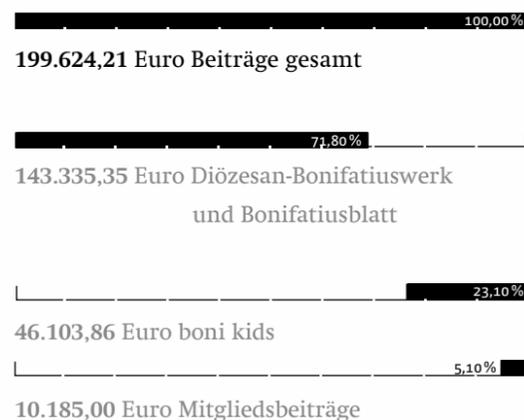


199.624,21 Euro erhielt das Bonifatiuswerk 2015 an Beiträgen.

MITGLIEDSCHAFT

Wer dauerhaft den katholischen Christen in der Diaspora helfen möchte, kann förderndes Mitglied im Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. werden. Mitglieder nehmen starken Anteil an der Arbeit des Diaspora-Hilfswerkes, erhalten kostenfrei das Bonifatiusblatt und bekommen Einladungen zu besonderen Veranstaltungen, interessanten Reisen und Exerzitien. Die Mitglieder sind auch Teil der Gebetsgemeinschaft im Bonifatiushaus und -werk. Die Mitglieder bilden eine starke Gemeinschaft in enger Verbundenheit zu den Gläubigen in der Diaspora. Der Beitrag einer Fördermitgliedschaft beträgt 24 Euro im Jahr.

BEITRÄGE 2015



»Bleiben Sie immer mehr Hoffnungsträger, statt Bedenkenträger, denn davon haben wir reichlich genug.«

Bischof Franz-Josef Bode, Bistum Osnabrück

BONIFATIUS STIFTUNGSZENTRUM

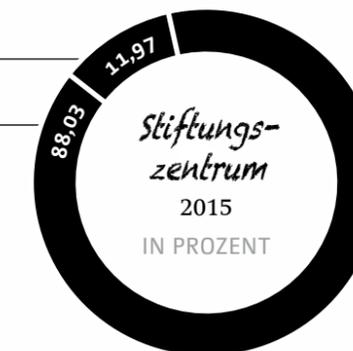
Menschen, die sich nachhaltig und über den Tod hinaus für Christen in der Diaspora einsetzen möchten, können sich an das Bonifatius Stiftungszentrum wenden. Es bietet verschiedene Perspektiven: Zustiftungen, Stiftungsfonds, Treuhandstiftungen und rechtsfähige Stiftungen. Weitere Wege sind eine Schenkung, eine Erbeinsetzung, ein Vermächtnis zugunsten des Bonifatiuswerkes oder ein Stifterdarlehen. Die Mitarbeiter des Stiftungszentrums beraten auch bei individuellen Wegen im Bereich der Stiftungen.

BEWAHREN, WAS WICHTIG IST

Der eigene Nachlass ist eine Chance, die Zukunft aktiv zu gestalten und die eigenen Herzensangelegenheiten darin zu verewigen. Das Stiftungszentrum informiert und berät kostenlos zu Fragen der Testamenterstellung und hilft ganz praktisch bei der Nachlassregelung. Dazu zählen u. a. die Vorsorgevollmacht, Grabpflege, Messintention, Testament, Wohnungsauflösung und Beerdigung. Das dem Stiftungszentrum anvertraute Kapital bildet die dritte finanzielle Säule für die Arbeit des Bonifatiuswerkes.

Erträge aus Vermächtnissen	763.324,34 Euro
Frei gewordene Schenkungen	5.614.312,27 Euro

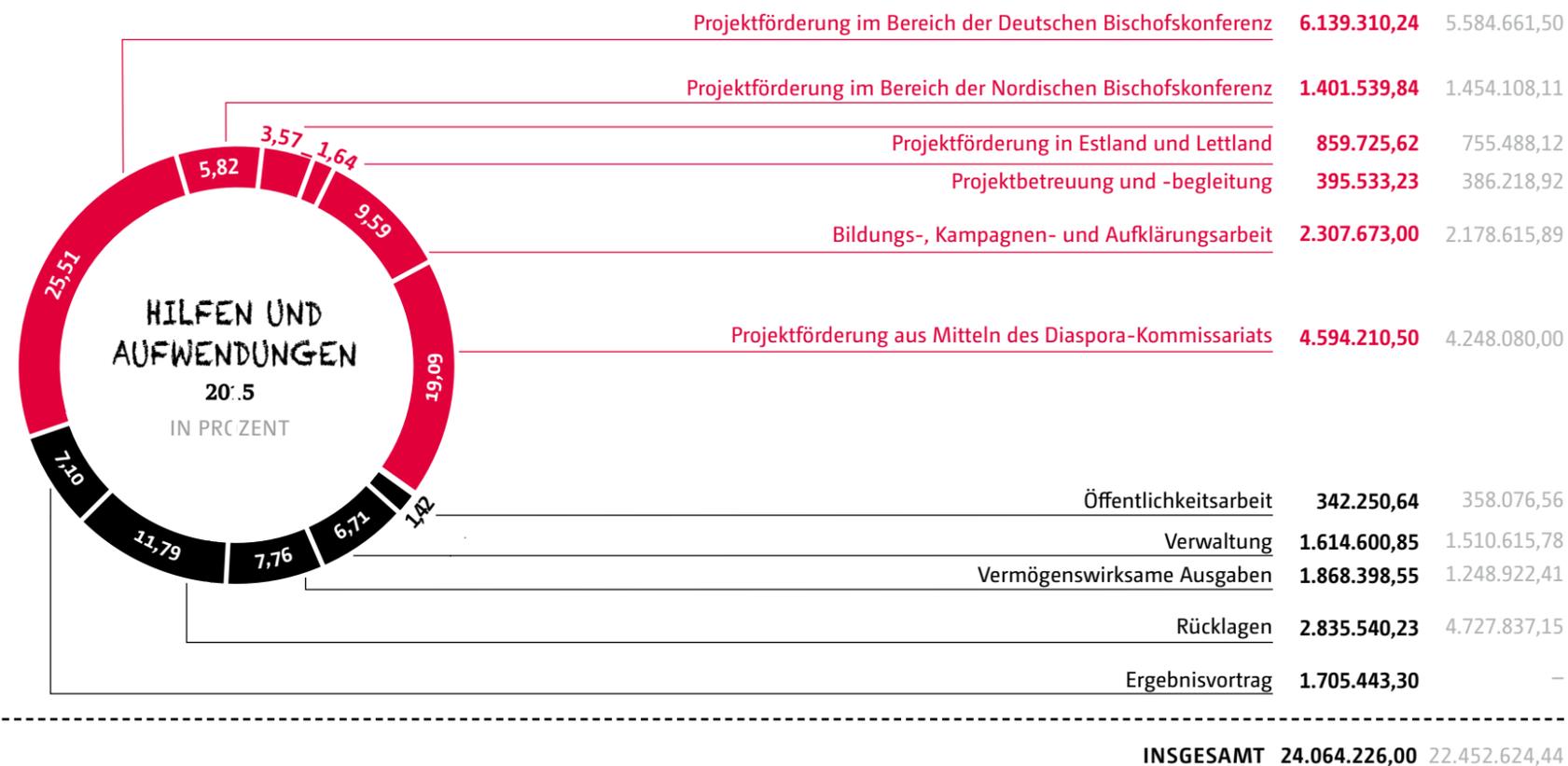
INSGESAMT	6.377.636,61 Euro



Zukunft schenken. Als Ansprechpartner im Bonifatius Stiftungszentrum stehen **Karl-Heinz Eimertenbrink**, **Hans Bernd Janzen** und **Ulrich Franke** jederzeit zur Verfügung.



2015 UNSERE HILFE



UNSERE HILFE IM ÜBERBLICK

ANGABEN IN EURO

DIÖZESE / LAND	GESAMT	BAUHILFE	KINDER- UND JUGENDHILFE	VERKEHRSHILFE	GLAUBENSHILFE
Aachen	2.500,00	-	2.500,00	-	-
Augsburg	-	-	-	-	-
Bamberg	87.016,25	25.000,00	-	62.016,25	-
Berlin	891.120,25*	404.500,00*	396.290,00	59.830,25	110.000,00
Dresden-Meißen	795.310,25	270.000,00	351.294,00	62.016,25	112.000,00
Erfurt	685.007,00	190.000,00	358.307,00	20.700,00	116.000,00
Essen	36.340,44	-	-	36.340,44	-
Freiburg	62.308,14	-	41.650,02	20.658,12	-
Fulda	177.809,00	150.000,00	27.809,00	-	-
Görlitz	140.768,00	65.000,00	75.768,00	-	-
Hamburg	584.479,17	252.000,00	179.480,00	152.999,17	-
Hildesheim	302.458,12	176.000,00	14.000,00	103.458,12	9.000,00
Köln	7.900,00	-	2.500,00	-	5.400,00
Limburg	4.000,00	-	-	-	4.000,00
Magdeburg	520.640,13	186.400,00	230.782,00	103.458,13	-
Mainz	41.316,25	-	-	41.316,25	-
Münster	112.316,25	66.500,00	4.500,00	41.316,25	-
Osnabrück	115.258,13	20.000,00	11.500,00	82.758,13	1.000,00
Paderborn	135.032,92	-	-	41.582,92	93.450,00
Passau	5.000,00	-	-	-	5.000,00
Regensburg	20.700,00	-	-	20.700,00	-
Rottenburg	180.000,00	-	180.000,00	-	-
Speyer	29.000,00	24.000,00	-	-	5.000,00
Trier	10.000,00	-	-	-	10.000,00
Würzburg	1.000,00	-	-	-	1.000,00
Dänemark	345.040,00	269.040,00	76.000,00	-	-
Finnland	55.000,00	35.000,00	20.000,00	-	-
Island	159.360,00	157.560,00	1.800,00	-	-
Norwegen	216.900,00	200.000,00	16.900,00	-	-
Schweden	331.000,00	245.000,00	46.000,00	-	30.000,00
Estland	170.000,00	170.000,00	-	-	-
Lettland	697.203,60	515.000,00	40.650,00	31.553,60	110.000,00
Sonstiges	8.500,00	8.500,00	-	-	-
Insgesamt	6.999.783,90	3.429.500,00	2.077.730,02	880.703,88	611.850,00

UNSERE HILFE

Das Bonifatiuswerk konnte im vergangenen Jahr Projekte in Deutschland, Estland und Lettland mit mehr Geld als im Vorjahr unterstützen. Die Anzahl der geförderten Projekte blieb stabil, dafür konnten zukunftsweisende Projekte mit einer höheren Fördersumme bedacht werden. Auch die Kinder- und Jugendhilfe hat von dieser Entwicklung profitiert. Der Förderbetrag stieg um 100.000 Euro. Im Bereich der Bildungs- Kampagnen- und Aufklärungsarbeit konnte das Bonifatiuswerk seine Arbeit intensivieren. Die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit konnten noch einmal reduziert werden. Einen leichten Anstieg verzeichnen die Kosten für die Verwaltung. Diese sind auf dringende Investitionen in die IT-Infrastruktur des Bonifatiuswerkes zurückzuführen. Rückstellungen in Höhe von 2,8 Millionen Euro dienen der Sicherstellung/Stärkung einer kontinuierlichen Projektförderung in den kommenden Jahren. Alle dem Bonifatiuswerk zugeflossenen Mittel wurden satzungsgemäß für Projekte in der Diaspora verwendet.

* inkl. 79.500,00 Euro aus Umwidmungen aus Projektersparnissen

DIASPORA-KOMMISSARIAT

DER DEUTSCHEN BISCHÖFE / DIASPORAHILFE DER PRIESTER

DIASPORA-KOMMISSARIAT

Im Bonifatiushaus in Paderborn ist neben dem Bonifatiuswerk auch das Diaspora-Kommissariat der deutschen Bischöfe/Diasporahilfe der Priester angesiedelt. Das eigenständige Hilfswerk hat die Aufgabe, Priester und Diakone im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz, sowie mit einem Anteil von 15 Prozent der Vergabemittel in Mittel- und Osteuropa zu unterstützen. Durch die festgesetzte Abgabe in Höhe von einem Prozent des Gehaltes ermöglicht es jedem Mitarbeiter in Deutschland die dringend notwendige Hilfe. 2015 konnte das Diaspora-Kommissariat 5,4 Millionen Euro an Fördermitteln weitergeben, davon 4.594.210,50 Euro

zweckgebunden über das Bonifatiuswerk. Seit 2014 werden die zur Verfügung stehenden Mittel des Diaspora-Kommissariats zweckgebunden über das Bonifatiuswerk entsprechend der Beschlüsse des Vergabeausschusses des Diaspora-Kommissariats bearbeitet, eingesetzt und weitergeleitet. Die Geschäftsführung und Verwaltung des Diaspora-Kommissariats kooperiert mit dem Bonifatiuswerk, sodass eine laufende und effektive Projektbegleitung gewährleistet ist. Der Vergabeausschuss setzt sich zusammen aus den Vertretern der Bischöfe aus Paderborn, Fulda und Osnabrück, der Arbeitsgemeinschaft der Priesterräte und des Bonifatiuswerkes.

GESCHICHTE

Seit 1926 helfen deutsche Priester den Priestern in der Diaspora. In der Kriegszeit 1942 stellte das Bonifatiuswerk diese Hilfe unter den Schutz der deutschen Bischöfe. Bis 1994 ging der Großteil der Hilfe in die DDR. Seit 1995 erhalten die Seelsorger in Nordeuropa eine Gehalts-, Motorisierungs- und Wohnungsunterstützung.

Auch das Hilfswerk RENOVABIS bekommt ein Drittel der ausgezahlten Summe für die Unterstützung von Priestern in seinem Fördergebiet.

»Katholisch sein kann vieles bedeuten. Eine Wegstrecke von mehreren Autostunden, um die nächste Kirche zu erreichen, oder als Bischof mit dem Flugzeug reisen zu müssen, um Jugendlichen die Firmung zu spenden. In der Diaspora zu leben ist eine Herausforderung, aber eine wunderschöne.«

Sr. Anna Mirijam Kaschner, Generalsekretärin der Nordischen Bischofskonferenz

AUSGEWÄHLTE BAUPROJEKTE 2015

LAND	BISTUM	STADT	GEMEINDE / INSTITUTION	PROJEKT	FÖRDERUNG IN EURO
Finnland	Helsinki	Helsinki	St. Hendrik	Umbau, zur Errichtung eines neuen (Teil-)appartments	16.500,00
		Kuopio	St. Joseph	Umbau, zur Errichtung eines neuen (Teil-)appartments	15.000,00
Dänemark	Kopenhagen	Kopenhagen	Generalvikariat	Umbau und Neubau Priesterwohnung im kath. Zentrum	300.000,00
Norwegen	Oslo	Jessheim	St. Gudmund	Bau von vier Priesterappartments	300.000,00
		Bergen	St. Paul	Sanierung Gebäude & Einrichtung von vier Priesterwhg.	122.400,00
		Drammen	St. Laurentius	Errichtung von zwei zusätzlichen Priesterwohnungen	114.800,00
		Lilleström	St. Magnus	Aufteilung des Pfarrhauses in zwei Priesterappartments	86.500,00
		Selfoss	KG Stella Maris Reykjavik	Neubau von Kirche und Pfarrzentrum - hier Priesterwhg.	194.000,00
Schweden	Stockholm	Skärholmen	Orientalische Mission	Kauf Priesterwhg. bei der Kapelle St. Michael	153.000,00
		Malmö	KG Unser Erlöser	Renovierung Priesterwohnung	80.000,00
		Jönköping	KG St. Franziskus	Kauf einer Priesterwohnung, inkl. Renovierung	84.000,00
		Örebro	KG St. Eskil	Renovierung und Sanierung der Priesterwohnung	80.700,00
		Karlskoga	KG St. Göran	Renovierung der Priesterwohnung in Karlskoga	7.500,00
		Ekerö	Bildungshaus Marielund	Renovierung der Priesterwohnungen	245.000,00
Norwegen	Tromsø	Mosjøen	Heilig Geist Kirche	Renovierung des Gästebadezimmers im Pfarrhaus	15.500,00
		Mo i Rana	kath. Erlöserkirche	Renovierung der Kapelle des Pfarrhauses	2.500,00
	Trondheim	St. Eystein	Kristiansund	Umbau und Neubau Priesterwohnung im kath. Zentrum	102.600,00
		St. Sunniva	Molde	Umbau Priesterwohnung - 2. Bauabschnitt	5.000,00

»In Nordeuropa sind wir auf die Unterstützung durch die deutschen Katholiken angewiesen.«

Bernt Eidsvig, Bischof von Oslo, Norwegen



DIASPORA-KOMMISSARIAT
DER DEUTSCHEN BISCHÖFE /
DIASPORAHILFE DER PRIESTER

DAS BONIFATIUSWERK

DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN E.V.

AUFBAU UND MITARBEITERZAHL

Diözesan-Bonifatiuswerke / (Erz-)Diözesen

Generalversammlung

Generalvorstand – Vorsitz: Präsident Heinz Paus

Generalsekretär – Monsignore Georg Austen

	VOLLZEIT-MITARBEITER	TEILZEIT-MITARBEITER
Geschäftsführung/Assistenz	2	0
Projektverwaltung	2	1
Missionarische und diakonische Pastoral	3	1
Kommunikation und Fundraising	7	3
Bonifatius Stiftungszentrum	4	3
Mitglieder- und Spendenverwaltung	4	4
Allgemeine Verwaltung	3	5
Mitarbeiter insgesamt	25	17

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. stützt sich auf seine 9.439 fördernden Mitglieder. Insgesamt gibt es 27 Diözesan-Bonifatiuswerke. Die Zentrale des Werkes hat ihren Sitz in Paderborn. Über die Vergabe der Spenden-

mittel entscheidet der Generalvorstand – auf der Grundlage der Vergabeordnung – mit seinen 13 ehrenamtlichen Mitgliedern. Der Vorsitzende des Generalvorstandes wird Präsident genannt. Das Amt hat seit November 2013 Heinz Paus inne.

Das wichtigste Entscheidungsgremium des Hilfswerkes wird von der Generalversammlung für je sechs Jahre gewählt. In der Generalversammlung stimmberechtigt sind die Bischöfe der deutschen Diözesen, die Vertreter der Diözesan-Bonifatiuswerke sowie die Generalvorstandsmitglieder. Sie tagt alle drei Jahre, das nächste Mal 2016.

Der Geschäftsführer des Bonifatiuswerkes nennt sich Generalsekretär. Ihm obliegt die Leitung der Verwaltung des Bonifatiuswerkes. Der Generalvorstand beruft ihn im Einvernehmen mit der Deutschen Bischofskonferenz für jeweils sechs Jahre. Generalsekretär ist Monsignore Georg Austen. Er ist ebenso Sekretär des Diaspora-Kommissariates der deutschen Bischöfe/Diasporahilfe der Priester, dessen Geschäftsstelle im Bonifatiushaus ansässig ist und das sein Gehalt vergütet. Das Bonifatiuswerk beschäftigt insgesamt 42 Mitarbeiter in Teil- oder in Vollzeit. Sie werden nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) bezahlt.

DIÖZESAN-BONIFATIUSWERKE

In den 27 deutschen (Erz-) Bistümern sind die Mitglieder des Bonifatiuswerkes in den Diözesan-Bonifatiuswerken zusammengefasst. Diese vertreten die Anliegen in den einzelnen (Erz-) Bistümern. Sie sind zudem vor Ort Ansprechpartner für die Anfragen und Bedürfnisse der an der Diaspora-Seelsorge Interessierten. Sie

nehmen diese auf und geben sie an die Zentrale des Bonifatiuswerkes weiter. In eigenen Bildungsveranstaltungen und im Rahmen von Mitgliederfahrten sensibilisieren sie für die Probleme und die Fragen der Katholiken in der Diaspora. Sie sammeln für spezifische Hilfen der Diaspora vor Ort, wie zum Beispiel für

die Verkehrshilfe. Die Leitung eines Diözesanwerkes hat jeweils ein Diözesanvorstand inne, dessen Vorsitzender vom entsprechenden Diözesanbischof ernannt wird. Jedes Diözesanwerk hat neben dem Ortsbischof ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied, das in die Generalversammlung entsendet werden kann.

ANSPRECHPARTNER	DIÖZESAN-BONIFATIUSWERK	KATHOLIKEN	ANSPRECHPARTNER	DIÖZESAN-BONIFATIUSWERK	KATHOLIKEN
Dr. Manfred Körber	Aachen	1.074.590	Weihbischof Dr. Thomas Löhr	Limburg	638.481
Pfarrer Dr. Ulrich Lindl	Augsburg	1.325.316	Propst Reinhard Hentschel	Magdeburg	85.006
Regionaldekan Dr. Josef Zerndl	Bamberg	696.247	Generalvikar Prälat Dietmar Giebelmann	Mainz	744.914
Domkapitular Msgr. Martin Pietsch	Berlin	408.953	D.-Kap. Msgr. Thomas Schlichting	München-Freising	1.739.444
Pfarrer Bernhard Gaar	Dresden-Meißen	141.651	Pastoralrat Arnold Kalvelage (kommissarisch)	Münster	1.920.302
Domkapitular Alfred Rottler	Eichstätt	405.096	Generalvikar Theo Paul	Osnabrück	564.605
Pfarrer Egon Bierschenk	Erfurt	150.815	Generalvikar ad. Prot. Alfons Hardt	Paderborn	1.564.994
Propst Hans-Thomas Patek	Essen	817.340	Msgr. Klaus Hoheisel	Passau	477.405
Domkapitular Andreas Möhrle	Freiburg	1.915.240	Domkapitular Msgr. Thomas Pinzer	Regensburg	1.191.564
Ordinariatsrat Peter Göb	Fulda	397.227	Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps	Rottenburg-Stuttgart	1.862.381
Pfarrer Norbert Joklitschke	Görlitz	28.534	Weihbischof Otto Georgens	Speyer	550.474
Dompropst em. Nestor W. J. Kuckhoff	Hamburg	399.943	Pfarrer Stephan Wolff	Trier	1.416.489
Generalvikar Dr. Werner Schreer	Hildesheim	611.674	Pfarrer Stefan Redelberger	Würzburg	776.130
Prof. Dr. Günter Riße	Köln	2.034.684			

INSGESAMT 23.939.472

PUBLIKATIONEN

Mit verschiedenen Medien informiert das Bonifatiuswerk über das katholische Leben in der Diaspora.

BONIFATIUSBLATT

Das »Bonifatiusblatt« mit 160-jähriger Tradition berichtet über die Diaspora. Mit einer Auflage von 75.000 Exemplaren zählt die dreimal im Jahr erscheinende Zeitschrift zu den größten katholischen Publikationen in Deutschland.

BONI KIDS – DIE STERNSINGER

Die Kinderzeitschrift »boni kids« ist ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können so mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die Auflage liegt bei 65.000 Exemplaren. Das vierteljährliche Heft erschien erstmals 1921.

LEBENDIGES ZEUGNIS

Die wissenschaftliche Zeitschrift »Lebendiges Zeugnis« bietet viermal im Jahr, in einer Auflagenhöhe von 1.500 Heften, vertiefte Glaubensinformationen und gibt Antworten auf aktuelle Fragen in Kirche und Gesellschaft.

WEITERE MEDIEN

Das »Diasporajahrheft« informiert über die pastorale Arbeit in der Diaspora. Kirchengemeinden und Katecheten erhalten Materialien für die Erstkommunion- und Firmkatechese. Über die Situation der Kirche in Nordeuropa und dem Baltikum berichten Länderhefte. Zudem vermitteln die Hefte »Kirche im Kleinen« die Grundlagen des Glaubens.



Ansprechpartner

Kommunikation:

Christian Bock 05251 299640

christian.bock@bonifatiuswerk.de

»In einer Welt, in der Millionen von Menschen vor Gewalt und Terror fliehen, fordert uns Papst Franziskus auf, barmherzig zu sein. Doch es geht um mehr als nur um Mitleid mit den Armen. Es geht um Gerechtigkeit, Solidarität, Zuwendung und konkrete Hilfe. Unsere eigene christliche Identität steht im Fokus. Glaubensvergewisserung und Glaubensbildung sind wichtiger denn je, um mit Andersdenkenden und Andersgläubigen in einen Dialog zu treten. Unterstützt werden wir dabei durch unsere Spender und Förderer im Gebet und durch die helfende Hand. Herzlichen Dank dafür und Vergelt's Gott!«

Monsignore Georg Austen, Generalsekretär



BONIFATIUSWERK DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN E. V.

Kamp 22, 33098 Paderborn

Telefon: 05251.29 96-0 _Fax: 05251.29 96-88

E-Mail: info@bonifatiuswerk.de _Internet: www.bonifatiuswerk.de

Generalsekretär: Monsignore Georg Austen

Präsident: Heinz Paus

Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn

BIC: GENODEM1BKC

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Redaktion: Christian Bock, Bereichsleiter Kommunikation und Fundraising

Patrick Kleibold, Pressesprecher

Satz und Gestaltung: BOK + Gärtner GmbH, Münster

Herstellung: Sigert GmbH Druck- und Medienhaus

Fotos

S. 7, Vogel & Biene: Schüttler, Papst: istock/neneos, Reichstag: Bonifatiuswerk, Kinder: istock/Jacek Chabraszewski/S. 8: Erzbistum Paderborn/S. 9, WMFZ HH, S. 32, S. 33: Reiher/S. 11: Sr. Kaschner/S. 14, Mädchen mit Kreuzen: Wiedenhaus, Mann mit Bonibus: Kleibold/S. 15, Kinder: Reiher, Bauhelm: istock/nimis69/S. 16, S. 17, S. 26: Nowak/S. 18: Bistum Dresden-Meißen/S. 19: Bagger: istock/Aslan Alphan, Kinder: istock/SergiyN/ S. 21: Feige: Bistum Magdeburg, Kloster Marienheide & Schwester: Herrmann, Mater Dolorosa, Bauplan: SS.Corporis Christi/S. 22: Reckendorf/S. 23, S. 27, S. 37, S. 47: Bonifatiuswerk/S. 24: Löfving/S. 25, Flagge Island: Robertz, Pfarrzentrum: Bonifatiuswerk/S. 28: Weiler/S. 30: Herrmann/S. 31: Schulze/S. 34: Geistbeck/S. 35: Glenz/S. 36: Kleibold

S. 43 – Katholikenzahlen entnommen aus:

»Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten. 2014/2015«, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Juli 2015

Der Jahresabschluss 2015 wurde geprüft

von der Sozietät Husemann, Eickhoff, Salmen & Partner GbR, Dortmund.

BONIFATIUSWERK-HILFSGEBIETE

Deutschland _____

Nordeuropa _____

Baltikum _____

